

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50



Mariborner Zeitung

Chamberlains Sieg

DER MISSTRAUENSANTRAG DER LABOUR - OPPOSITION VON DER MEHRHEIT VERWORFEN.

London, 23. Febr. Nach der gestern spät abends beendigten Aussprache über Edens Rücktritt und die allgemeine Außenpolitik der Regierung schritt das Unterhaus zur Abstimmung über den von der Labour-Party eingebrachten Misstrauensantrag. Vorher noch hatten Win-

ston Churchill und Lloyd George heftige Angriffe gegen die Regierung vom Stapel gelassen. Das Unterhaus verwarf schließlich den Misstrauensantrag gegen die Regierung mit 330 gegen 168 Stimmen. Dem Premierminister wurden von der Mehrheit Ovationen zuteil.

Chautemps in den Spuren Chamberlains?

IN PARIS ZIRKULIEREN GERÜCHTE ÜBER DEN RÜCKTRITT DES AUSSEN MINISTERS DELBOS.

Paris, 23. Febr. In den Wandelgängen der Pariser Kammer verbreitete sich gestern abends das Gerücht, daß Außenminister Delbos in ähnlicher Weise wie der englische Außenminister Eden seinen Rücktritt anmelden werde, da Ministerpräsident Chautemps die Politik Chamberlains nachahme und eben-

falls in Verhandlungen mit Italien treten wolle. Wie man erfährt, befaßt sich Chautemps bereits mit der Bildung einer Regierung der nationalen Konzentration, und ist mit den in Frage kommenden Persönlichkeiten bereits in Fühlung getreten.

Die Vorgänge in Oesterreich

GEDRÜCKTE STIMMUNG IM KONSERVATIVEN TEIL DER REGIERUNG. — DIE CHRISTLICH - SOZIALE SUCHEN FÜHLUNG MIT DEN MARXISTEN.

Wien, 23. Febr. »Wenn es so weiter geht, dann ist alles verloren«. Mit diesen Worten umriß gestern ein hoher politischer Funktionär des äußersten rechten Flügels der V. F. in einer von Christlichsozialen und Legitimisten besuchten Versammlung der Vertrauensmänner die politische Lage in Oesterreich, wie sie sich nach den Ergebnissen der Aussprache auf dem Obersalzberg ergibt. Die Erregung, die sich angesichts des Anschwellens der nationalsozialistischen Brandung in Oesterreich dieser Kreise bemächtigt hat, wächst von Tag zu Tag und sie beginnen einzusehen, daß sie in ihren Hoffnungen betrogen wurden, indem sie einen Bau aufführten, der jetzt sichtlich zusammenbröckelt, um früher oder später zusammenzubrechen. Sie beginnen von der Furcht beherrscht zu werden, daß sie schuldig gesprochen werden könnten für das Blut, welches auf der Rechten wie auf der Linken geflossen ist. Man beginnt in diesem Lager einzusehen, daß dieser Weg ein verfehlter gewesen ist. Sie versuchen nun zu retten was sich retten ließe. Ob und inwieweit sie dabei Erfolg haben werden, ist eine Frage, die die Zeit beantworten wird. Gleichzeitig macht sich in diesen Kreisen ein wachsender Widerstand gegen Bundeskanzler Dr. Schuschnigg geltend, dem der Vorwurf gemacht wird, in Berchtesgaden Oesterreich dem Nationalsozialismus ausgeliefert zu haben, obwohl er noch kürzlich erklärt haben

soll, das Regime in Oesterreich sei so fest, daß jeder Versuch Deutschlands, die Nationalsozialisten in Oesterreich zur Macht zu bringen, scheitern müsse. Die Tatsache, daß sich Bundeskanzler Dr. Schuschnigg von Innenminister Dr. Seyß-Inquart ein vierwöchiges Versammlungsverbot holte, wird jetzt vom konservativen Flügel der Regierungspartei zu einer Propaganda gegen den Nationalsozialismus bzw. für die V. F. benützt. In diesem Punkt berühren sich seine Interessen mit jenen der Sozialdemokraten u. auch der wenigen Kommunisten, die eine nationalsozialistische V. F. bekämpfen würden. Die Nationalsozialisten wiederum fühlen sich schon heute als Herren der Lage, was aus den Reden ihrer Führer anlässlich der Freudenkundgebungen seit Samstag deutlich hervorgeht. Die Redner erklärten auch, daß die V. F. sehr bald etwas anderes werden würde, keineswegs aber mehr ein Instrument zur Verfolgung österreichischer Nationalsozialisten.

Alles Interesse konzentriert sich jetzt auf die Aktionen, die der konservative Flügel ausgelöst hat. Es werden überall berufsständische Vertretungen und Arbeiterorganisationen zusammenberufen, um sich für Dr. Schuschnigg und für die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Oesterreichs auszusprechen, die aber übrigens durch das von Hitler in seiner Sonntagsrede bekräftigten Juliabkommen ohne-

Senat besteht aus vom König ernannten Mitgliedern, aus Mitgliedern von Rechten wegen und aus gewählten Mitgliedern. Die Senatsperiode dauert neun Jahre und findet von je drei zu drei Jahren ein Wechsel der gewählten Mitglieder statt. Ernannt kann nur eine der Hälfte der gewählten Senatoren entsprechende Zahl von Senatsmitgliedern werden. Die Verfassung kann ganz oder teilweise nur auf Grund einer königlichen Initiative und nach vorhergehender Beratung durch die gesetzgebenden Körperschaften revidiert werden. Diese haben auch die zu ändernden Texte festzustellen.

Ein solcher Beschluß muß von beiden Häusern des Parlaments mit Zweidrittelmehrheit gefaßt werden. Durch königliches Dekret wird ein Wahlgesetz erlassen werden, welches verfassungsmäßigen Charakter besitzt und nur mit Zweidrittelmehrheit abgeändert werden kann.

Ueber diese Verfassung wird sich morgen jeder rumänische Wähler vor einer Kommission seines Ortes mündlich durch „ja“ oder „nein“ zu entscheiden haben. Es werden besondere Listen für die Zustimmung und besonders für die Ablehnenden angelegt werden.

hin gewährleistet ist. Es ist daher das Interesse begreiflich, welches unter diesen Umständen der Rede des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg am morgigen Abend entgegengebracht wird. Die Rede wird bekanntlich auch vom Deutschland-Sender übertragen werden.

Graz, 23. Febr. In Leoben fanden gestern abends große Manifestationen der Nationalsozialisten statt, die sich in einer Massenversammlung ballten, an der 25.000 Menschen teilgenommen haben. In dieser Massenversammlung wurde schärfstens gegen gewisse Funktionäre der Vaterländischen Front protestiert, darunter gegen den steirischen Landesleiter der V. F. Dr. Gorbach sowie gegen den Landeshauptmann Dr. Stephan, deren Entfernung von ihren Posten als eine Voraussetzung der Befriedigung gefordert wurde, da sie eine Provokation für die Nationalsozialisten darstellen.

Blutige Rache

Maribor, 23. Febr. Mit Rücksicht auf einen ungehinderten Verlauf der Untersuchung kann erst heute über eine schreckliche Bluttat berichtet werden, die sich bereits Samstag in den Abendstunden bei Sv. Bolfenk bei Maribor ereignet hat. Dort wurden Sonntag frühmorgens die Leichen zweier Ausflügler, eines Mannes und einer Frau, aufgefunden. Die Agnosizierung der beiden Leichen gelangt erst Montag früh. Es sind dies der 28-jährige Bautechniker Stane Dolničar aus Ljubljana und die 25jährige Magistratsbeamtin Milka Gorup aus Maribor, die gestern unter riesiger Beteiligung gemeinsam zu Grabe getragen wurden. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich in diesem Falle um einen Racheakt, der auf eine am Samstag, also am kritischen Tage, beim Mariborer Bezirksgericht stattgefundene Gerichtsverhandlung zurückzuführen ist, bei der Stane Dolničar als Hauptzeuge auftrat. Die Baufirma, bei der Dolničar beschäftigt war, hatte unlängst eine größere Anzahl von Arbeitern entlassen, die deshalb mit der Firma Prozeß führten. In der Samstag abgeführten Verhandlung wurde das Klagebegehren der Arbeiter auf Grund der Aussage Dolničars abgewiesen. Im Zusammenhang mit dieser Bluttat, die allseits größtes Aufsehen erregte, wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, die bald auch zur Eruiierung der Täter führten, die heute ihr erstes Geständnis ablegten.

Die ursprünglich verbreitete Ansicht, daß man es mit einem Raubmord zu tun habe, entspricht also ganz und gar nicht den Tatsachen.

Börse

Zürich, 23. Febr. Devisen: Beograd 10, Paris 14.08, London 21.5875 New York 430.325, Brüssel 73.085, Mailand 22.64, Amsterdam 240.75, Berlin 174 Wien 70, Prag 15.13, Warschau 81.70, Budapest 3.25.

Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag:

Südlich des Alpenhauptkammes Wetterlage wenig verändert. Morgenfröste, tagsüber wieder etwas wärmer, vor allem auf den Bergen.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Dr. Stojadinović nach Ankara abgereift

Beograd, 23. Feber. Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović ist gestern abends in Begleitung des rumänischen stellvertretenden Außenministers Petrescu-Comnen nach Saloniki abgereift, wo für heute eine Zusammenkunft mit dem griechischen Ministerpräsidenten Metaxas stattfinden wird. Nach kurzem Aufenthalt in Saloniki werden die drei genannten Staatsmänner ihre Reise nach Ankara fortsetzen, wo am 25. d. M. der ständige Rat der Staaten der Balkanunion zu einer Tagung zusammentritt.

Inthronisierung des Patriarchen

Beograd, 23. Feber. Gestern wurde in der Saborkirche der neue serbisch-prawoslawe Patriarch Gavriilo unter großer Assistenz der Metropolitnen, Bischöfe und Archimandriten in feierlicher Weise inthronisiert. Die Festliturgie zelebrierte der neue Patriarch unter großer Assistenz in Anwesenheit von Vertretern S. M. des Königs, des Regentschaftsrates, der königl. Regierung, der Skupschtina und des Senats sowie einer großen Anzahl von Persönlichkeiten aus der Beograder Gesellschaft.

Beograd, 23. Feber. Um 19 Uhr wurde der neue Patriarch der serbisch-prawoslawen Kirche, Gavriilo, von S. K. H. dem Prinzregenten Paul in Audienz empfangen. Der Prinzregent verlieh dem Patriarchen bei dieser Gelegenheit den Weißen Adler-Orden I. Kl.

Dr. Mazuranić wieder Senatspräsident

Aus der gestrigen Sitzung des Senats.

Beograd, 23. Feber. In der gestrigen Nachmittagssitzung des Senats, der auch Ministerpräsident Dr. Stojadinović mit mehreren Mitgliedern der Regierung beiwohnte, wurde ein Bericht des Senatskommissioners von seitens des Beglaubigungsausschusses angenommen, auf Grund dessen die Mandate der neugewählten Senatoren verifiziert werden. Der Bericht des Beglaubigungsausschusses wurde einstimmig angenommen.

Der Senat ging sodann zur Tagesordnung über: Neuwahl des Präsidenten, zweier Vizepräsidenten und eines Sekretärs des Senats. Es wurde nur eine einzige Liste aufgestellt. Mit 44 Stimmen (bei 12 abgegebenen leeren Stimmzetteln) wurde Dr. Zelimir Mažuranić neuerdings und zum dritten Male zum Präsidenten des Oberhauses gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden die Senatoren Dr. Gjuro Kotur und Stefan Janaković gewählt. Die Wahl der Sekretärs fiel auf Dr. Stamenko Božić.

Göring nach Warschau.

Berlin, 23. Feber. Generalfeldmarschall Göring hat sich über Einladung des polnischen Staatspräsidenten Moscicki zu einer Staatsjagd nach Bialowiesz in Polen begeben. Bei dieser Gelegenheit wird Göring auch Besprechungen mit Außenminister Beck und Marschall Rydz-Smigly haben.

Rom erwartet Polens Außenminister.

Rom, 23. Feber. Im Zusammenhange mit dem bevorstehenden Besuch des polnischen Außenministers Oberst Beck in Rom wurde eine amtliche Mitteilung erlassen, in welcher die italienische Regierung ihre Freude über diesen Besuch zum Ausdruck bringt und die Hoffnung ausspricht, daß er zur Festigung der traditionellen italienisch-polnischen Freundschaft beitragen werde.

»Admiral Scheer« in Bilbao.

Bilbao, 22. Feber. In Bilbao ist als erstes deutsches Kriegsschiff nach der Besetzung der Stadt durch die nationalspanischen Truppen das Panzerschiff »Admiral Scheer« vor Anker gegangen.

Chamberlains Abrechnung mit der Opposition

DER PREMIERMINISTER PARIERTE GESTERN MIT ERFOLG DIE ANGRIFFE DER OPPOSITIONSREDNER IM UNTERHAUS.

London, 23. Feber. In der gestrigen Unterhaussitzung, in der der frühere Außenminister Eden wieder seine Abgeordnetenbank in den Reihen der Konservativen besetzte, gab es eine an Zwischenfällen reiche Aussprache über den bereits erwähnten Mißtrauensantrag der Labour-Party. Die Begründung des Antrages erfolgte durch den arbeiterteilichen Abgeordneten Greenwood, der sich in heftigsten Ausfällen gegen die Regierung ergoß. Greenwood erklärte, Chamberlain habe Mussolini und Hitler nachgegeben und sich zu Frankreich nur mit einem Lippenbekenntnis aufgeschwungen. Redner schloß mit den Worten, er sei der Ansicht, Chamberlain sei ganz italianisiert.

Nachdem Chamberlain nochmals die Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Eden aufgezeigt hatte, kam es zu einem neuerlichen Sturm. Chamberlain fragte im allgemeinen Tumult, was man in Oppositionskreisen darunter verstehe, wenn man die vorherige Bereinigung anderer, England und Italien betreffender Fragen verlange. Die Opposition schrie: »Abstoppen der antienglischen Propaganda« und »Abtransport der Freiwilligen aus Spanien!« Daraufhin fragte Chamberlain ironisch, warum die Opposition auch nicht die Räumung Abessiniens durch Italien verlange.

Nachdem sich der Tumult gelegt hatte, ergriff Chamberlain wieder das Wort. Der Premierminister erklärte: »Wir haben nur eine Wahl: Wir verhandeln oder wir verhandeln nicht! Wenn wir verhandeln wollen, so meines Erachtens so

früh wie möglich. Es wurde behauptet, daß die Aufnahme von Verhandlungen mit Italien eine Demütigung für uns sei; man spricht davon, wir hätten den Diktatoren Opfer gebracht. Der Oppositionsführer geht sogar so weit, zu behaupten, ich wäre vor Mussolini auf den Knien gelegen. Derartige törichte Vorwürfe lassen mich ganz kalt. Wir wissen lediglich, daß diejenigen, die solche Vorwürfe vorbringen, die Größe unseres Landes nicht kennen.«

Chamberlain befaßte sich dann mit dem Vorwurf, daß er weder die kollektive Sicherheit noch Genf mehr erwähne, während die Opposition davon vollen Mund zu nehmend pflegt. Chamberlain zerpfückte sodann den juristischen Begriff der kollektiven Sicherheit und fragte ironisch: »Glaubt jemand, daß dieser Völkerbund heute kollektive Sicherheit gewährt?« Als die Opposition »Jawohl« rief, brachen die Minister in ironisches Gelächter aus.

In seinen weiteren Ausführungen vertrat der Ministerpräsident unter dem Beifall seiner Ministerkollegen den Standpunkt, daß man den kleinen Staaten nicht vorreden dürfe, sie seien durch den Völkerbund gegen Angriffe von außen geschützt. Man werde heute im Völkerbund keinen Menschen finden, der noch davon überzeugt ist, daß die Wirksamkeit der kollektiven Sicherheit gewährleistet sei. Wenn einige Unterhausmitglieder fragen, warum wir dann noch im Völkerbund bleiben, so müsse gesagt werden: »Wir bleiben im Völkerbund, weil wir glauben, daß er geändert werden kann.«

Skupschtina

Beograd, 23. Feber. Infolge der Patriarchen-Inthronisierung trat die Skupschtina — ebenso wie der Senat — erst in den gestrigen Nachmittagstunden zusammen, um die Budgetdebatte fortzusetzen. Es sprachen die Abgeordneten Djura Jovanović, Dr. Mirko Kosić, Sava Mikić und Djordje Marinković.

Für heute oder morgen erwartet man den Abschluß der Generaldebatte und den Beginn der Spezialdebatte über den Staatsvoranschlag.

Der deutsche Kreuzer »Emden« in Dubrovnik zu Besuch

Der erste Besuch der deutschen Flotte in den jugoslawischen Gewässern.

Bubrovnik, 23. Feber. In Dubrovnik erwartet man für die nächsten Tage den ersten deutschen Flottenbesuch. Angekündigt ist der Kreuzer »Emden«, der in den jugoslawischen Gewässern seine große Afrika-Umsegelung und Mittelmeerfahrt beendigt. Der Kreuzer »Emden« wird acht Tage lang in Dubrovnik vor Anker liegen. Da es sich um den ersten offiziellen Besuch der deutschen Kriegsflotte bei unserer Kriegsmarine handelt, sind zahlreiche offizielle Festlichkeiten u. Veranstaltungen in Aussicht genommen. Die Besatzung der »Emden« bilden 600 Offiziere, Unteroffiziere und Matrosen. Aus dem Hafen von Sibenik ist S. M. S. »Zmaj« mit einer Torpedobootflotille der »Emden« entgegengefahren, um ihr das Ehrengeleite zu geben. Unterwegs wird sich den genannten Einheiten der jugoslawischen Kriegsmarine auch das Schulschiff S.M.S. »Jadran« anschließen.

Selbstauflösung der »Eisernen Garde«

Codreanu verläßt Rumänien, um sich in Italien niederzulassen.

Bukarest, 23. Feber. (Avala.) Cornel Zelea Codreanu, der Führer der »Eisernen Garde«, hat gestern in überraschender Weise eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß er sich aus dem politischen Leben zurückziehe. In seiner Erklärung entbindet Codreanu alle Legionäre und Mitglieder der Front »Alles fürs Vaterland« von dem abgeleg-

ten Eid. Codreanu erklärt ferner, seine Zeit sei noch nicht gekommen. Seinen Anhängern rät Codreanu, sich unter den gegenwärtigen Umständen lediglich um ihre Privatangelegenheiten zu kümmern. Er selbst werde Rumänien in einem Monat verlassen um in Rom ein Asyl zu finden. Dort werde er sein an die Legionäre gerichtetes Buch ins Italienische und Französische übertragen. Codreanu schließt seine Erklärungen mit einigen ironischen Hinweisen auf verschiedene Systempolitiker.

Teruel eingenommen

Die Nationalisten haben 2500 Republikaner gefangen genommen.

Bilbao, 23. Feber. Wie der nationalspanische Sender in Salamanca berichtet, haben die Truppen General Francos den letzten Widerstand der Republikaner bei Teruel gebrochen und die genannte Stadt eingenommen. Hierbei wurden 2500 Republikaner gefangengenommen. Die nationalspanischen Truppen haben mehrere Positionen südlich und nördlich von Teruel eingenommen und setzen den Vormarsch in der Richtung auf Valencia fort.

Der Beginn der englisch-italienischen Verhandlungen.

Rom, 23. Feber. Außenminister Graf Ciano hatte gestern eine lange Unterredung mit dem englischen Botschafter Lord Perth. Die Unterredung dauerte volle zwei Stunden. In gut unterrichteten Kreisen wird dieser Unterredung große Bedeutung beigemessen. Lord Perth begibt sich demnächst nach London, um neue Instruktionen für die Verhandlungen mit Italien einzuholen.

Holländischer Bomber abgestürzt.

H Haag, 23. Feber. Bei Batavia ist ein Bomberflugzeug gelegentlich eines Übungsfluges aus noch ungeklärten Gründen abgestürzt. Alle fünf Insassen fanden in den Trümmern des Flugzeuges den Tod.

Casa Littoria.

Rom, 23. Feber. Das faschistische Parteidirektorium hat den Beschluß gefaßt, in Rom einen gigantischen Palast

der Partei zu bauen, für den eine überdimensionale Loggia des Duce projektiert ist. Von dieser Loggia herab wird Mussolini seine großen Reden an das Volk halten. Der neue Palast wird »Saca Littoria« heißen.

Deutsches Postflugzeug abgestürzt.

Berlin, 22. Feber. Das auf der fahrplanmäßigen Nachtpoststrecke Köln—Paris eingesetzte Postflugzeug »Otto Panschau de Apar« ist heute früh in sehr dichtem Nebel annähernd elf Kilometer vor dem Flughafen Paris gegen einen 160 Meter hohen Hügel gerannt und durch Brand zerstört worden. Die Besatzung, bestehend aus dem Flugkapitän, einem Funkermaschinisten und einem Flugzeugjunker, ist dabei ums Leben gekommen.

Aus Ljubljana

Iu. Todesfall. In Ljubljana bei Stojica in der Nähe von Ljubljana verfiel der weit und breit bekannte Gastwirt Fleischhauer und Bester Alois Javornik.

Iu. Gestraht wurden in Ljubljana der Postbeamte Ferdinand Lipovšek mit Frau Christine Bidmar, der Arzt Dr. Ludwig Znidaršič mit Fräulein Albina Rojina und der Privatbeamte Franz Bahar mit Fräulein Elizabet Rojina, alle aus Ljubljana.

Iu. An Kraftfahrzeugen wurden Ende 1936 in Ljubljana 472 Personenautos, 161 Lastautos und 336 Motorräder registriert. Vorhanden waren außerdem 135 Fußscooter und Dreiräder sowie 16.302 Fahrräder.

Iu. Tödlicher Unfall. In Trbovlje ereignete sich am Tagbau ein Erd- und Steinbruch, wobei der 37jährige Bergarbeiter Michael Rorosec unter den Massen begraben und auf der Stelle getötet wurde. Erdstürze ereigneten sich Mittwoch auch an einer anderen Stelle, wobei zwei Arbeiter schwere Verletzungen erlitten.

Iu. Totschlag. Bei Krško entstand zwischen begehenden Burtschen eine Rauferei, in deren Verlauf der 29jährige Besitzersohn Franz Tomazin aus Jelse durch einen Schlag in den Kopf, durch Messerstiche in den Rücken und durch Schläge auf den Kopf getötet wurde. Bisher wurden vier Personen unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen.

Iu. Spannung im Friseurgewerbe. Mit 1. d. wurde der im Vorjahr abgeschlossene Kollektivvertrag im Friseurgewerbe von den Arbeitgebern gekündigt, mit der Motivierung, daß er für sie einen großen Schaden bringe. Zwischen den beiden Parteien herrscht deshalb eine Spannung und man versucht, das Verhältnis erträglicher zu gestalten, um keine Störungen in den Betrieben hervorzurufen.

Senatoren duellieren sich

Bei einem Tee für die römische Presse in Paris gab der bekannte Senator Berenguer die Erzählung von einem merkwürdigen Duell zum besten, das sich vor einiger Zeit in aller Stille zwischen zwei namhaften Pariser Senatoren abgepielt hat. Senator Varcroix, der Beleidigte, verstand keinen »Schlag« von den Regeln der Fechtkunst und begab sich am Vorabend des entscheidungsreichen Duellmorgens zu einem Fechtlehrer, um wenigstens die Grundregeln noch zu erlernen. Meister Vaudrix wußte Rat für den Unglücklichen und lehrte ihn anstatt aller Paraden ausschließlich die Verteidigungsschläge. Er schärfte ihm ein: »Vor allen Dingen beugen Sie sich nicht vor. Lassen Sie das Ihren Gegner, Senator Ventilhac, besorgen. Sie brauchen nichts anderes zu tun, als Ihre Verteidigung nicht außer Acht zu lassen.«

Am nächsten Morgen standen sich die beiden Gegner mit gezückten Degen gegenüber. Ventilhac machte die größten Anstrengungen, Herrn Varcroix den Degen in den Leib zu stoßen, während Varcroix mit gleicher Geschicklichkeit und stolzer Zurückhaltung die Reaktionen seines Lehrmeisters befolgte, sich keine Wunde gab, keinmal angriff und auf diese Weise jeden gefährlichen Ausfall Ventilhac' abwehrte. Das Duell währte bereits über eine halbe Stunde. Die Schiedsrichter schüttelten die Köpfe. Plötzlich hatte Varcroix einen Einfall. Als sein Gegner jede Deckung außer Acht ließ, streckte er seinen Arm weiter als üblich aus und berührte mit der Degenspitze

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 23. Februar

erfolgreichen Einschreiten der Feuerwehren konnten Baulichkeiten im Werte von über 4.500.000 Millionen Dinar gerettet werden. Bei den Ergänzungswahlen wurde Herr Schwanigg aus Majšperk in die Gauleitung gewählt.

p. Tagung der grünen Gilde. Im Gasthaus Zupančič in Ptuj wurde die Jahreshauptversammlung des Jagdvereines abgehalten, in der Obmann Dr. Šalamun einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit im Vorjahr erstattete. Auch im vergangenen Jahr wurden verschiedene Preise zur Bekämpfung der Jagdschädlinge verteilt. Der Vermögensstand ist zufriedenstellend. Bei der Ergänzungswahl der Leitung traten die Herren Dr. Brumen, Johann Regul, Igor Reič und Anton Brenčič in den Ausschuss, Rechnungsprüfer sind die Herren Slawitsch und Snobj.

p. Schadenfeuer. In der Gemeinde Sv. Urban brach dieser Tage bei der Besitzerin Theresia Cvek ein Brand aus, der in kürzester Zeit das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude einäscherte. Dem gefräßigen Element fielen auch große Lebens- und Futtermittelvorräte sowie Geräte und Maschinen zum Opfer. — Der Schaden beläuft sich auf etwa 35.000 Dinar. Die Brandursache ist unbekannt.

p. Trauung. In der Minoritenkirche wurde der Weingutsbesitzer Robert Krainz aus Podlehnik mit Frl. Berta Gritzner aus Radentheim in Kärnten getraut. Trauzeugen waren Dr. Anton Krainz und Hausbesitzer Ludwig Panholzer aus Graz. — Wir gratulieren!

p. Beim Maskenball des Tennisklubs fand die Maskengruppe von Frl. Klara Senčar einen ganz besonderen Anklang, womit wir unseren gestrigen Bericht richtigstellen.

*** Bei Darmträgheit, Darmkatarrh, Erkrankungen des Enddarmes** beseitigt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser Stauungen in den Unterleibsorganen sicher. Langjährige Erfahrungen lehren, daß der Gebrauch des „Franz-Josef“-Wassers die Darmverrichtung vorzüglich regelt.

nd min soc pol nar zdr S br. 15. 188 od 28. V 1938

h. Veronatorte. 5 ganze Eier werden mit 15 dkg fein gesiebtem Staubzucker ¼ Stunden mit der Schneerute geschlagen, dann 13 dkg geriebene Mandeln und 3 dkg fein gestoßene Biskottenbröseln eingemengt. Die Torte wird in gut mit Butter ausgestrichener, mit Mehl ausgestreuter Form bei Mittelhitze ungefähr 40 Minuten gebacken. Gänzlich ausgekühlt, zweimal durchschnitten, mit ¼ Liter zu Schaum geschlagenem, ganz leicht gesüßtem Obersschaum gefüllt und so über Nacht an kaltem Ort bis zur Verwendung stehen gelassen.

er aus Sparsamkeitsrücksichten seine einzige Leidenschaft (außer dem Sparen), hin und wieder sich eine Zigarette zu bieten, aufgegeben. Er rühmte sich, nie ein Theaterbillet gekauft, nie einen getrunkenen Schnaps selbst bezahlt zu haben. Wie ein Bettler ging der reiche Mann umher und sammelte Schnürsenkel, Bindfadengereste, Straßenbahnseile, Kleiderreste, Knöpfe und dergleichen. Man kann also nicht von ihm sagen, daß dieser närrische Kauz seine Erben schlecht behandelte.

Ob es auch eine Schrulle war, als der Schuhfabrikant und Multimillionär John Hanan in Newyork lange vor dem Kriege im St. Regis-Hotel zur Eröffnungsfeier seiner neuen Wohnung ein Diner für 800.000 Dinar gab? Nur 40 Gäste waren geladen. Gesteist wurde von massiven goldenen Tellern und Schüsseln. Jede Dame erhielt zur Erinnerung eine goldene Uhr, während den Herren goldene Blumenhalter fürs Knopfloch überreicht wurden. Ein kleiner Eisenbahnzug, mit Wein- und Likörgraffinen, sowie mit Zigarren beladen, fuhr nach dem Essen vor; den Gästen blieb nur übrig, sich daraus nach Belieben zu bedienen. Durch einen Knopf, den man drückte, wurde der Zug in Bewegung gesetzt, und sobald jemand etwas daraus entnahm, blieb er infolge Ausschaltung des elektrischen Stromes einen Augenblick lang stehen. Die 20 m langen Geleise waren über die Tafel gelegt.

Rührender Abschied

Unter riesiger Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung von Nah und Fern wurden gestern nachmittags die auf so tragische Weise verschiedenen Bautechniker Stanko Dolničar und Magistratsbeamtin Milka Gorup zu Grabe getragen. Die beiden Särge waren mit Kränzen und Blumen buchstäblich verschüttet. Die Mariborer Magistratsgestellten, mit dem Magistratsdirektor Rodšek an der Spitze, waren fast vollzählig erschienen, um ihrer unglücklichen Kollegin die letzte Ehre zu erweisen. Die Chöre der »Glasbena Matica« und der Magistratsangestellten sowie die städtische Feuerwehrkapelle brachten erschütternde Trauerweisen zu Gehör. Am offenen Grabe nahm der Leiter des sozialpolitischen Amtes Brandner von beiden jungen Leuten in ergreifenden Worten Abschied.

Gedenket der frierenden Singvögel

Durch den letzten Schneefall sind unsere kleinen gefiederten Freunde in noch größere Bedrängnis geraten, da gleichzeitig auch eine grimmige Kälte eingerissen ist, die noch eine Zeitlang andauern dürfte. Ein bekannter täglicher Besucher des Kalvarienberges hat dortselbst zwei Futterkästchen angebracht und betreut auch die selben, doch ist dieser Tage ein solches Kästchen verschwunden. Nur denkbar größte Herzenserschütterung konnte sich an der Futtermöglichkeit für die unschuldigen Tiere vergriffen haben. Man merkt es an den noch immer nicht in genügender Anzahl aufgestellten Futterplätzen, wie groß die Not der Tiere ist, da sie neben Körnern und Brosamen auch Obstfälle bis zum Gehäuse auspicken. Wer also ein Herz für die kleinen Sänger hat, möge bei seinem Spaziergang nicht auf das Vogelfutter vergessen. Die kleinen Tierchen werden es im Frühling mit ihrem Jubilieren im Stadtpark dankbar lohnen.

Tage guter Laune

Wenn die Sonne scheint, sind fast alle Menschen guter Laune. Wir alle hängen mit unserer Stimmung mehr als wir glauben vom Wetter ab. Zwar, wer gerade am frühen Morgen schon eine kleine Freude hatte und den Tag frohgelaunt beginnt, dem wird es wenig ausmachen, wenn der Himmel zufällig ein bißchen trübe aussieht. Anders aber ist es, wenn wir, unter irgend einem inneren Druck stehend, erwachen und dann in einen trüben, grauen Tag hinausblicken. Kann man erwarten, daß dieses schwermütige Grau ein Lächeln in unsere Augen zaubert?

Wie verschieden aber sieht die Sache aus, wenn ein heller, klarer Tag ist! Sind wir fröhlich, so werden wir's noch mehr beim Anblick des strahlend blauen Himmels und der hellen leuchtenden Welt. Sind wir traurig, so läßt die Sonne auf einmal alles lichter erscheinen. Man ist plötzlich Optimist, man weiß, daß sich alle Schwierigkeiten lösen, alle Sorgen bewältigen lassen werden. Man fühlt unbändige Schaffenskraft in sich und ist entschlossen, mit jedem Schicksal fertig zu werden.

Diese letzten Wintertage tragen etwas von der ewig guten Laune in sich, die uns das Leben zur Freude macht! Vielleicht ist es die Vorfreude auf den Frühling, der nun bald mit seinen ersten lindenden Tagen einziehen wird, vielleicht ist es auch nur das Glück über die Sonne, deren Strahlen schon fühlbar wärmer werden, wenn auch die Luft noch winterlich rau ist.

Man muß einmal in dieser Zeit ein wenig auf die Gesichter der Menschen achten, die über die Straße gehen. Die meisten von ihnen sehen vernünftig aus. Sie lächeln still in sich hinein, während ihre Blicke über die helle Straße wandern, wo die die großen Schaufensterscheiben in der Sonne spiegeln, wo die

Leute alle einen leichten beschwingten Schritt haben.

Wir wissen es ganz genau: zu diesen hellen Tagen passen keine trüben Gedanken, paßt kein Aerger, paßt keine schlechte Laune. Und wäre uns auch irgend etwas, im persönlichen Leben oder im Beruf »gegen den Strich« gegangen, hätten wir auch gerade irgendwo Krach gehabt und möchten gleich vor Aerger aus der Haut fahren — die



Ingenieurschule Ilmenau (Thüringen, Deutschland)

Sonne lächelt so stillvergnügt, über der ganzen Welt liegt etwas Unbestimmtes wie eine frohe Erwartung kommender Lenzenfreuden — nein, wir können garnicht anders, als ganz rasch diesen kleinen Aerger überwinden und das Leben wieder rosig anzusehen.

Es sind die Tage guter Laune. Jeder von ihnen ist ein Geschenk der Natur.

Aktion zur Aufforstung der Kahlflecken

Im Gebäude der Bezirkshauptmannschaften fand gestern die gründende Vollversammlung des Bezirksausschusses zur Aufforstung der Kahlflecken in den beiden Mariborer der Aktion statt, an der Vertreter der an der Aktion interessierten Institutionen und Organisationen teilnahmen. Den Vorsitz führte Bezirkshauptmann Eiletz. Ueber den Zweck und den Wirkungskreis des Ausschusses sprach Forstrat Ing. Miklavžič, der auch die vorgelegten Satzungen eingehend beleuchtete und auf die tatkräftige Unterstützung der maßgebenden Faktoren seitens der Schuljugend, des Militärs und überhaupt der gesamten Bevölkerung hinwies.

Sodann wurde ein Ausschuß eingesetzt, dessen Obmann der Industrielle Ing. Lenarčič ist. Dem engeren Ausschuß gehören an der Direktor der Forstschule Oberforstrat Ing. Zierfeld, der Direktor der Wein- und Obstbauschule Prof. Priol, ein Vertreter des Stadtkommandos und Forstrat Ing. Miklavžič. Den weiteren Ausschuß bilden außerdem den genannten Herren noch Professor Ing. Sotošek, Oberveterinär i. R. Pirnat, Archivar Professor Baš, Lehrer Petrun und Bürgermeister Urbas als Repräsentanten der an der Aktion interessierten Institutionen und Organisationen.

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Poljčane

Die Freiwillige Feuerwehr in Poljčane hielt vergangenen Sonntag ihre Jahreshauptversammlung ab, die ganz im Zeichen des goldenen Gründungsjubiläums des Vereines stand. Die Gründung der Wehr erfolgte am 3. Feber 1887 und zwar gab die Initiative hiefür der Hotelier Josef Baumann, der auch bis 1890 an der Spitze des Vereines stand. Von 1890 bis 1904 bekleidete die Hauptmannstelle der Kaufmann Ferdinand Ivanuš, dem dann der Sattlermeister Josef Tajšek bis 1909 folgte. In diesem Jahre wurde der Kaufmann Karl Siman, zum Hauptmann gewählt, der seine Funktion bis 1920 ausübte, um sie 1925 nochmals zu übernehmen. Inzwischen war Elektrizitätswerkbesitzer Franz Vezjak Kommandant unserer Feuerwehr. 1927 gab Hauptmann Sima seine Funktion an Josef Baumann jun. ab, der nun schon durch elf Jahre erfolgreich unsere Wehr leitet. Im Gründungsjahr, also vor genau 50 Jahren, wurde von der Gemeinde eine zweirädrige Karrenspritze angeschafft, die damals beim Kaufmann Ivanuš untergebracht wurde. Schon ein Jahr später entschloß man sich für den Ankauf einer vierrädrigen zweistrahligen Knaust-Spritze. Im Jahre 1900 wurde das Rüsthaus errichtet. Nun

trat in der weiteren Ausgestaltung ein Stillstand ein und nur der Monturenanschaffung widmete man ein größeres Augenmerk. Der Krieg hatte eine Desorganisation der Wehr zur Folge, doch schon wieder 1925 wurde die erste Motorspritze angeschafft, der bald ein Rüstauto folgte. Nun besteht der Plan für den Ankauf einer tragbaren Motorspritze, mit der eine Hilfeleistung in den gebirgigen Gegenden möglich wäre. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden die Berichte der einzelnen Aemterführer vorgelesen, aus denen hervorgeht, daß die Wehr sowie die einzelnen Mitglieder zu jeder Zeit ihre Pflicht erfüllt hatten.

Wichtig für Spediteure und Handelsvertreter

Verlautbarung der Stadtgemeinde.

Auf Grund des § 3 der Ministerialverordnung vom 30. Oktober 1937 (Amtsblatt Nr. 627/96), mit der besondere Bewilligungen für die Ausübung des Spediteurgewerbes, für die Vermittlung in Handelsgeschäften (Agenturen) und für Handelsvertretungen vorgeschrieben werden, trat die Benatungverwaltung die Verfügung, daß die vor der Inkraftsetzung dieser Verordnung ausgestellten Bewilligungen für die Ausübung dieser Gewerbe binnen drei Monaten der zuständigen Verwaltungsbehörde (in Maribor dem Stadtmagistrat) zwecks Einsichtnahme und der weiteren Gültigkeitserklärung vorzulegen sind. Gleichzeitig ist auch die Bestätigung der Handelskammer, daß das Gewerbe im letzten Jahr auch tatsächlich ausgeübt wurde, vorzuweisen.

Die in Maribor ansässigen Inhaber der obgenannten Gewerbebewilligungen werden nun aufgefordert, dieselben samt den Bestätigungen der Handelskammer in Ljubljana dem Stadtmagistrat spätestens bis 12. Mai d. J. vorzulegen. Die nach Ablauf dieser Frist vorgelegten Bewilligungen werden unter keinen Umständen vidiert werden. Diese Betriebe werden aus dem Gewerberegister gestrichen werden.

m. Schmitter Tod. In St. Ilj verschied gestern abends nach schwerem qualvollem Leiden die Realitätenbesitzerin Frau Josefina Bauma n n. Friede ihrer Asche! Der schwer getroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Hochschulnachricht. An der König Alexander-Universität hat Herr Anton Novak das philosophische Diplom erworben. — Wir gratulieren!

m. Todesfall. Heute früh ist die Friseurmeistersgattin Frau Katharina Baizer im Alter von 62 Jahren gestorben. Friede ihrer Asche! Der schwer getroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Jagd auf Wildschweine. Am vergangenen Sonntag wurde in den Wäldern des Boč eine große Treibjagd auf Wildschweine veranstaltet. An der Jagd beteiligten sich Nimrode von fern und nah, natürlich fehlten auch nicht die Vertreter der Mariborer grünen Gilde. Es wurden zwei Schwarzkittel zur Strecke gebracht und zwar ein Ueberläufer im Gewichte von 54 Kilogramm durch Georg Wald und aus Zbelovo und eine Bache im Gewichte von 150 Kilo durch den Jagdaufseher Anton Šimek.

m. Bachernhochzeit. Am Sonntag fand in Sv. Trije kralji am Bachern eine prunkvolle Aelplerhochzeit statt. Getraut wurde der dortige Hüttenwirt Karl Dvoršak mit Frl. Marie Jodl aus Sv. Lovrenc. Den Trauungsakt vollzog der Pfarrer von Tinje Uhrmann, während als Zeugen Kaufmann Franz Korpič und I. Jodl fungierten. Als Vertreter der Alpenvereinsfiliale Slov. Bistrica wohnten der Hochzeit Bürgermeister Podobnik bei. Unter den zahlreichen Festgästen befand sich auch die Großmutter des Bräutigams, die trotz ihrer 82 Jahre den Weg bis zum Drei-König-Kirch

Wirtschaftliche Rundschau

Einfuhrkontrolle am Balkan

TEILWEISE VERSCHÄRFUNG DER BESTIMMUNGEN BEI ERHÖHTER EINFUHRBEREITSCHAFT.

Das günstige Ergebnis der vorjährigen Ernte in Südosteuropa hat die Handelsbeziehungen der Balkanländer mit Mittel- und Westeuropa weiterhin vertieft. Die stärkere Ausfuhr hat naturgemäß auch eine Erhöhung der Einfuhr zur Folge, da die Welt im Wirtschaftszentrum immer mehr dem Prinzip huldigt: »Do ut des«. Die erhöhte Einfuhrbereitschaft ist teilweise auch dadurch bedingt, daß einige Balkanländer ihre großen Industrialisierungsprogramme einer Revision unterzogen, um mehr eigene Erzeugnisse ausführen zu können. Auch hat sich die Kaufkraft der bäuerlichen Bevölkerung etwas erhöht, was die Einfuhr beeinflussen muß. In verschiedenen Ländern wurden im Zusammenhang mit der erhöhten Umsatzfähigkeit neue Einfuhrbestimmungen erlassen, die hier kurz gestreift werden sollen.

Rumänien

hat die Einfuhrquoten für das erste Viertel 1938 vorläufig mit 5 Milliarden Lei festgesetzt, deren Aufteilung nach den bisherigen Grundsätzen erfolgt. Dabei sollen aber die Rohstoffimporte, sofern es sich um Käufe außerhalb des Kontingents handelt, einer schärferen Kontrolle als bisher unterworfen werden, um einerseits unnötige zusätzliche Einfuhren ersparen und andererseits nicht gewünschte Verlagerungen in den Handelsbeziehungen hintanhaltend zu können. Daher werden genau die Mengen bestimmt, die aus jedem Lande bezogen werden dürfen. Die zu bewilligenden Einfuhrmengen werden sich nach der Menge der Devisen richten, die Rumänien für das betreffende Land zur Verfügung hat. Den Vorrang bei der Beanspruchung der Einfuhrbewilligungen erhält die Metallbranche für Stahl- und Eisenkäufe, an zweiter Stelle folgt die Textilbranche mit ihrem Bedarf an Rohbaumwolle, Baumwollgarne und Wolle.

Bulgarien

hat den Importeuren dieser Tage die Verständigung zugehen lassen, daß sie für 1938 vorläufig mit den gleichen Einfuhrkontingenten wie im Vorjahre rechnen können, doch erfolgt die Zuteilung zunächst noch monatsweise. Die Regierung will aber der Tatsache, daß der Import sich immer mehr zur Qualität hin verlagert, da ja die billigeren Waren vielfach schon im Lande hergestellt werden, später Rechnung tragen und entweder eine wertmäßige Hinaufsetzung der Kontingente oder aber deren mengenmäßige Bestimmung vornehmen, um diese, auch dem Export zugute kommende Entwicklung nicht zu unterbinden.

Griechenland

hat im laufenden Jahre bereits teils Einfuhrerleichterungen, teils erhöhte Einfuhrkontingente in Kraft gesetzt. So wurden die Einfuhrquoten jener Länder, mit denen Kompensationsverträge bestehen, bezüglich folgender Waren um durchschnittlich 20% erhöht: Baumwollgewebe, Leinen, Seidenwaren, Radioapparate und Zubehör, Fayencewaren und Tafelgeschirr. Weiter wurde die Einfuhr von Personenausweis mit 50% der für das zweite Halbjahr 1937 zugeteilten Bewilligungen festgesetzt, was gegenüber den ersten Monaten 1936 eine leichte Erhöhung bedeutet. Die Einfuhr von Zucker für die Marmeladenherstellung wurde soeben vom Zoll befreit, sofern es sich um Marmelade handelt, die dann zur Ausfuhr gebracht wird. Im übrigen bereitet der Wirtschaftsausschuß der Regierung eine gründliche Revision der Genehmigungen und Einschränkungen in der Einfuhr vor, um den Handel von den bisher recht umständlichen Formalitäten zu befreien.

Albanien

hat soeben ein neues Einfuhrregime in Kraft gesetzt, das eine wesentliche Verschlechterung des bisherigen Zustandes

erbringt. In Zukunft wird jede Wareneinfuhr nur gegen den Nachweis bewilligt, daß aus Albanien entweder bereits Waren im vollen Wert der angeforderten Einfuhrhöhe exportiert worden sind, während bisher die Ausfuhr von nur 50 Prozent des Einfuhrverlangens genügte, oder aber gegen die Verpflichtung des Importeurs, innerhalb sechs Monaten Waren im Werte von 70% der gewünschten Einfuhr zu exportieren, sofern gleich-

zeitig eine Kautions von 30% des Importwertes erlegt wird. Damit hat die albanische Regierung ihre wiederholt schon angekündigte Absicht verwirklicht, die Einfuhr nach jenen Staaten umzuleiten, die ihrerseits Kunden Albaniens sind.

Jugoslawien

endlich hat in letzter Zeit die geltenden Bestimmungen über die Wareneinfuhr und die Importkontrolle im allgemeinen nicht geändert. Nur im Verkehr mit einigen Staaten wurden einzelne Bestimmungen unwesentlichen geringfügigen Korrekturen unterzogen. Mehr oder weniger gelten noch die vor mehr als Jahresfrist verfügbaren Importvorschriften.

Das Zahlungsübereinkommen mit Oesterreich

EIN NOTENBANKABKOMMEN AUF DEM KOMPENSATIONSPRINZIP MIT FREIER KURSBILDUNG. — STEIGERUNG DES GEGENSEITIGEN AUSFUHRVOLUMENS ZU ERWARTEN.

Wie schon gestern kurz erwähnt, wurde dieser Tage zwischen der österreichischen und der jugoslawischen Delegation in Wien ein Abkommen unterzeichnet, das zur Regelung der beiderseitigen Zahlungen aus dem Waren- und Reiseverkehr dient. Das Abkommen tritt am 1. März d. J. in Kraft.

Wie man erfährt, ist so wie das Ende Dezember v. J. unterzeichnete österreichisch-bulgarische Zahlungsabkommen, auch der neue Zahlungsvertrag mit Jugoslawien ein Notenbankabkommen, das auf dem Kompensationsprinzip mit freier Kursbildung beruht.

Das in der Vereinbarung mit Bulgarien gehandhabte Abweichen von der Festsetzung eines einheitlichen Umrechnungskurses hat schon in der kurzen seit Inkrafttreten des Vertrages am 1. Jänner l. J. verstrichenen Zeit für Oesterreich so günstige Erfolge gezeitigt, daß man nunmehr auch bei Abschluß des Clearingabkommens mit Jugoslawien den gleichen Weg einschlug.

Man hofft, dadurch zu einer weiteren Steigerung des gegenseitigen Handelsvolumens zu gelangen und gleichzeitig durch eine gewisse Elastizität der Kursbildung Dinar-Schilling das

Entstehen, bzw. Anwachsen von Clearingspitzen zu verhindern.

Wie ferner mitgeteilt wird, wird ab 1. März die Nationalbank im Sinne des Einvernehmens darauf bedacht sein, daß an den jugoslawischen Börsen der Schilling nicht unter 8.175 notiert und nicht über 8.70 hinaufklettert. Sollte sich der Schilling in diesem Rahmen bewegen, dann werden durchschnittlich 800 Waggons Mais monatlich nach Oesterreich ausgeführt werden; wenn jedoch die Devisen Wien unter 8.17 fällt, dann wird das Maiskontingent auf 200 Waggons reduziert. Auf diese Weise hofft Oesterreich, seine Handelsbilanz mit Jugoslawien halbwegs auszugleichen. Was die Vieh- u. Schweinelieferungen betrifft, werden noch besondere Vereinbarungen besprochen werden. Jedenfalls werden die jugoslawischen Ausfuhr- und die österreichischen Einfuhr-Taxen und -Gebühren für Schweine gesenkt werden, um den Wünschen Jugoslawiens entgegenzukommen.

Der Schilling gleicht sich an den jugoslawischen Börsen den neuen Abmachungen bereits an. In Ljubljana notierte er gestern 8.25, in Zagreb ebenfalls auf dieser Höhe und in Beograd sogar 8.17, womit die unterste, zulässige Grenze erreicht erscheint.

Börsenberichte

Zagreb, 22. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 453—455, 4% Agrar 59—61, 4% Nordagrar 59—61, 6% Begluk 89—90, 6% dalmatinische Agrar 88—90, 7% Investitionsanleihe 97—100, 7% Hypothekbankanleihe 99—101, 7% Blair 90—93, 8% Blair 95—99; Agrarbank 220—225.

Ljubljana, 22. Febr. — Devisen: Berlin 1734.03—1747.90, Zürich 996.45—1003.52, London 214.91—216.97, Newyork 4258.51—4294.82, Paris 140.66—142.10, Prag 150.83—151.93, Triest 225.05—228.13; österr. Schilling (Privateclearing) 8.25, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.38.

× Wiener Schweinemarkt vom 22. d. Zuführt wurden 10.082 Schweine, davon 7119 aus dem Ausland. Es notierten: Prima Fettschweine 1.58—1.59, mittelschwere 1.54—1.57, alte 1.40—1.48, Bauernschweine 1.50—1.60, gekreuzte 1.50—1.61, Fleischschweine 1.32—1.60 Schilling pro Kilo Lebendgewicht.

× Maribor Rindermarkt vom 22. Febr. Aufgetrieben wurden 8 Stiere, 160 Ochsen, 323 Kühe, 16 Kälber und 10 Pferde, zusammen 517 Stück, wovon 238 verkauft wurden. Es kosteten Schlachtmastochsen 4.75—5.50, Halbmastochsen 4.50—5, Zuchtstiere 4.80—6, Schlachtstiere 3.50—4.50, Schlachtmastkühe 4—5, Zuchtkühe 3.50—4.50, Beinvieh 2.50—3, Melkkühe 3.50—4.25, trächtige Kühe 3.50—4.50, Kalbinnen 4.50—5.50 und Kälber

5—6.50 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. — Fleischpreise: Ochsenfleisch prima 10—12, sekunda 8—10, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 6—12, Kalbfleisch prima 10—12, sekunda 8—10 und frisches Schweinefleisch 10—14 Dinar pro Kilogramm.

× Zwei neue Emailgeschirrfabriken. Wie bereits dieser Tage berichtet, wird in Mittelkroatien, etwa bei Sisak, in einigen Monaten eine Fabrik den Betrieb aufnehmen, in der Emailgeschirr und ähnliche Artikel erzeugt werden. Nach dem »Jugoslawischen Kurier« ist eine zweite Fabrik dieser Art in der Nähe von Beograd geplant, die ebenfalls noch heuer den Betrieb aufnehmen soll. Diese Unternehmung wird außer Emailgeschirr auch Kessel und landwirtschaftliche Geräte herstellen.

× Einschränkung des Hopfenbaues. Nach Prager Meldungen nähern sich die Verhandlungen über die Abhaltung einer neuen mitteleuropäischen Hopfenkonferenz ihrem Abschluß. Obwohl noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden ist, erwartet man, daß zwei Tagungen stattfinden werden. Zunächst dürften die Vertreter der tschechoslowakischen, polnischen und jugoslawischen Hopfenwirtschaft in Warschau zusammentreten, worauf eine Konferenz in Prag folgen dürfte. Den Besprechungen sollen auch Vertreter Frankreichs und Deutschlands zugezogen werden. Die Verhandlungen sollen beschleunigt werden, damit das Ausmaß der Restriktion noch vor Beginn des Anbaues feststeht

und die Flächenbegrenzung rechtzeitig durchgeführt werden kann.

× Kupfererz auf Vis. In der letzten Zeit haben Geologen auf der dalmatinischen Insel Vis Erzvorkommen festgestellt, darunter auch Kupfer. Jetzt wurden dort bei der Freilegung altrömischer Siedlungen Reste von Anlagen vorgefunden, in denen schon die Alten Römische Kupfer mit Hilfe von Holzkohle verhüttet hatten. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Kultur-Chronik

Die neuen Vierteljahrsbände der »Deutschen Kulturbuchreihe«

Die »Deutsche Kulturbuchreihe«, Berlin SW 68, bringt als Neuerscheinungen des ersten Vierteljahres 1938 zum Mitgliederpreise von je 36 Dinar mit Ende März l. J. in schönen, geschmackvollen Halbledereinbänden folgende Werke zur Ausgabe:

Johannes Martin Schupp: »Ebbe und Flut«, ein hansischer Roman deutscher Zeitwende.

Der bereits vielen Lesern der »DKBR« durch sein Werk »Der verlorene Klang« bekannte Dichter Johannes Martin Schupp führt uns auch in seinem neuen Buch »Ebbe und Flut« die Schicksale vieler Menschen spannend und packend vor Augen. Sie sind es wert, erzählt zu werden, denn jeder Mensch erlebt seinen Roman. Es gibt aber kaum einen Menschen, der alles erzählen würde, was er erlebte. Viele, viele Schicksale sind sich gleich, wie tausend flammende Kerzen sich gleichen, aber jede für sich brennt und erlischt. Schreiben heißt, mit dem Weh des eigenen Herzens das der anderen beschreiben.

Wir leben in einer Zeitenwende. Wir fühlen es mehr, als wir es wissen, aber wir täuschen uns nicht. Was vor 1914 war, kommt niemals wieder. Der Wandel aller Dinge wird tiefer greifen als je. In Deutschland lag der entscheidende Wendepunkt zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Daß das deutsche Volk in der wiedererwachten Hoffnung den Willen zu ihrer Erfüllung fand, erzeugte eine Wiedergeburt von weltgeschichtlicher Bedeutung. Über uns donnern die Räder der großen Politik dahin. Was im Körper des Volkes arbeitet, nach Brot und Liebe sucht, hat das zeitliche Erlebnis im Alltäglichen zu ertragen.

In der alten Hansastadt an der Elbe ist alles sichtbar in sich verwaschen als anderswo, da die eine Lebensader das Leben aller versorgt. Die Familien steigen auf und ab. Sie werden bekannt und verwandt, werden fremd und gehen verloren. Die Kreise ziehen sich nicht nur in Hamburg. Sie laufen um die ganze Erde, verschlingen sie mannigfach und kehren zur Heimat zurück. Es gibt keine Schichten und keine Verwandtschaften, die nicht Angehörige im Ausland hätten. Jeder Blick ist in die Welt gerichtet. Tatendrang und Heimweh erschüttern alle. Man ist hansisch geblieben, nicht nur in der selbstbewußten Beziehung von Handel und Heimat, sondern auch in allen unternehmenden Gedanken von Forschung und Vaterlandsliebe. Die Sprache der Arbeiter und Handwerker, der Kaufleute, Seeleute, Beamten und Gelehrten hat einen gemeinsamen Grundton. Brahms ist Hamburger, und seine Musik kann nicht anders als weltweit, philosophisch und humorvoll sein.

Das tägliche Brot ist der Wegweiser aller. Ob die Leidenschaften es verbittern oder versüßen, ob das Schicksal es gibt oder versagt, es bleibt stets Sorge und Ziel. In diesem Alltag stehen heute alle an der Front, und niemand lebt mehr im geruhigen Hinterlande. Der Dichter ist der Geschichtsschreiber dieses Alltags und seines Heldentums. Wille, Kraft und Stolz erproben sich in diesem Alltag. In ihm nicht stumpf zu verzagen, dem Besseren des Ichs bedacht wie unbewußt zu folgen, das ist die Treue, die ein Volk unsterblich macht.

Wolfgang Loeff: »Der Feldherr ohne Krieg«, ein Schlieffen-Roman.

Der berühmte »starke rechte Flügel« und der sogenannte »Schlieffen-Plan«

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inserentensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Radfahrer! Eure Fahrräder bedürfen einer Generalreparatur sowie einer neuen Lackierung sowie Emailierung. Wenden Sie sich an die bekannte mechanische Spezialwerkstätte **Justin Gustinčić**, Maribor, Tattenbachova ulica 14. Tel. 21-30, woselbst Sie Ihre Fahrräder auch über den Winter aufbewahren können. 12748

Maskenkostüme werden verliehen. Anzustragen **Korošćeva** ul. 3-I, Tür 2. von 12-14 Uhr. 1607

Kompagnon gesucht. Suche Kompagnon mit 4-5000 Din. für eine gute Generalvertretung, welcher diese selbst leiten kann. Anträge unter »Sehr gut« an die Verw. 1469

Realitäten

Bauparzellen, erstklassige Lage, im Zentrum der Stadt, günstig zu verkaufen, Valjak, Kino »Union«, Maribor. 919

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold zu Höchstpreisen. **Anton Kiffmann**, Maribor, Aleksandrova II. 12785

Flaschenspülmaschine mit 12 bis 24 Spindeln, gebraucht, wird gekauft. Anträge an **F. Omerzo**, Zagreb Goljak 18. 1615

Kaufe Pianino, gut erhalten, sowie Billardkugeln und Queues, Unter »Bar« an die Verw. 1616

Kleines, gefedertes Milchwaengerl zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter »Gut erhalten« an die Verw. 1608

Kristallbehänge für Luster zu kaufen gesucht. Anträge unter »Luster« an die Verw. 1625

Zu verkaufen

Hafer und Mais hat wieder abzugeben **Kmetijska družba**, Meljska c. 12, Tel. 20-83. 1586

Toristreu zur Verhütung von Maul- und Klauenseuche, 6-fache Aufsaugfähigkeit gegen über Stroh daher das billigste Streumittel. **Torfmul** für Gartenanlagen usw. liefert billigst auch in kleineren Mengen **Anton Birgmayr**, Maribor, Kolodvorska I. 1621

OSRAM GLÜHLAMPEN
RADIO STARKEL
MARIBOR, TRG SVOBODE 4

Kindermaskenkostüm »Bajazzo« sowie rosa Ballkleid billigst. **Gregorčičeva** 25. 1620

Auto »Fiat 509«, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. **Botnavska** I. 1589

Zu vermieten

Reines, nett möbl. kleineres Zimmer zu vermieten. **Adr. Verw.** 1425

Geschäftsjokal Aleksandrova cesta 71 vom 1. März an zu vermieten. 1609

Schönes möbl. Zimmer, Bad, **Kralja Petra** trg. ab 1. März oder später zu vermieten. — **Adr. Verw.** 1612

Lokal Aleksandrova c. 61 zu vermieten. Anfragen im 2. Stock. 1604

Zweizimmerwohnung zu vergeben nur an kinderlose Partei. **Aleksandrova** c. 44. 1602

Sparherdzimmer ab März an alleinstehende Person zu vermieten, sowie 2 Zimmer und Küche an kinderlose Eheleute zu vergeben. **Glavni trg** 4. Geschäft. 1627

Schön möbl., sep., sonniges, reines Zimmer zu vermieten. **Trubarjeva** 4, Part. rechts. (Zentrum.) 1603

Für die Küche

Schöne, sonnseitige dreizimmerige **Gartenwohnung** in d. **Vinarska ulica** an kinderlose Partei ab 15. März zu vergeben. Preis 450 Din. monatlich. **Anfr. Verw.** 1622

Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. **Gospoka** 38-II rechts. 1626

HÖHNER
GENEHLICHKEIT
F. SCHNEIDER
Z. VERW. MARIBOR

Offene Stellen

2 tüchtige, selbständige Spenglergesellen werden sofort aufgenommen bei **Fa. Maks Usar**. **Gregorčičeva** ul. 17. 1623

Herrschaftsköchin mit langjährigen Zeugnissen wird nur für Küche per sofort gesucht. Anzutr. aus Gefälligkeit im Schuhgeschäft **M. Wregg**, Slovenska 5.

Korrespondentia, der slowenischen, serbokroatischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, flotte Stenotypistin, wird für Textilfabrik zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote unter Anführung d. Gehaltsansprüche unt. »Selbstständige« an die Verw. 1606

Besuchen Sie die

Kochkunst - (kulinarische) - Ausstellung

der Vereinigung der Gastwirtschaftsbetriebe in Maribor 1623

Union-Saal vom 12. bis 15. März 1938

Gesucht werden: jüngere Kraft mit guter Schulbildung für kroatisch-deutsche Korrespondenz ferner: Maschinen-Techniker oder Ingenieur mit Büropraxis und Eignung für selbständige serbokroatisch-deutsche Korrespondenz. Angebote mit Lebenslauf u. Bekanntgabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre »Novi Sad 277« an die Verw. 1588

Lehrjunge mit nötiger Schulbildung wird aufgenommen. **Karol Ragz**, Maribor, Gospoka 3. 1595

Zu mieten gesucht

Fabrikarbeiterin sucht Wohnung samt Kost; würde etwas zahlen und etwas durch Arbeit abdienen. Adressen unter »Delavna« in der Verwaltung hinterlegen. 1618

Wohnung, 2 Zimmer, Badezimmer, Küche für alleinstehende Dame zu mieten gesucht. **Adr. Verw.** 1613

Ein- bis Dreizimmerwohnung in der Stadt oder Umgebung sucht per März oder April ruhige solide dreiköpfige Familie. Anträge unter »Stalni, pošteni« an die Verw. 1605

gebraten, dann zugedeckt unter langsame, nur löffelweisem Zugießen von heißem Wasser weichgedünstet.

h. Fischlaibchen. 1/2 kg roher, entgräteter Seefisch wird faschirt, mit 2 abgerindeten, erweichten, gut ausgedrückten Semmeln, 1 Ei, etwas Salz, Pfeffer und gehackter grüner Petersilie vermischt. Aus dieser Masse werden kleine, runde, mehr flache Laibchen geformt, wie Schnitzel paniert und in heißem Fett zu goldbrauner Farbe gebacken.

Wiener Messe

13. bis 19. März 1938

Bedeutende Fahrpreismäßigungen!

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich. Das ungarische Durchreisevisum wird bei Vorweis des Messeausweises an der Grenze erteilt. Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf jugosl., ungar. und österr. Bahnen, auf der Donau, im Adriatischen Meer sowie im Luftverkehr. Auskünfte aller Art sowie Messeausweise (a Dinar 50.—) erhältlich bei der

Wiener Messe N. G., Wien VII

und bei den ehrenamtl. Vertretungen in Maribor: **Ljubljanska kreditna banka, podružnica Maribor.**

Zastopstvo »Putnik« a. d., za promet potnikov in turistov v kraljevini Jugoslaviji, Trg svobode und dessen Filialen.

Korrespondenten

selbständigen für die deutsche Sprache sucht größeres Unternehmen in Zagreb. Bevorzugt werden jene, welche die kroatische Sprache beherrschen. Eigenhändig geschriebene Offerte mit Bild unter »1001« an die Verw.

Danksagung

Vor einem Jahr erlitt ich bei einem Unfall einen Oberschenkelbruch. Da der Knochen nicht zuheilte und sich nicht festigte, bestand die Gefahr, daß ich dauernd invalid und arbeitsunfähig bleibe. Ich ließ mich unter großen Schmerzen am 11. September 1937 nach Maribor zum

Primararzt

Herrn Dr. M. Černič

überführen. Dank der von diesem durchgeführten erfolgreichen Operation und der darauffolgenden sorgsamsten Behandlung bin ich jetzt wieder vollkommen gesund.

Ich fühle mich verpflichtet, dem Herrn Primararzt für seine Bemühungen und den vorzüglichen Erfolg der Behandlung auf diesem Wege meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Alois Klobasa

Besitzer in Brezje bei Sv. Jurij ob šč.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Baizer Katharina

Friseurmeistersgattin

Mittwoch, den 23. Februar um halb 2 Uhr, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im 63. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingegangenen findet Freitag den 25. Februar um 16 Uhr von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Maribor, Bruck, Graz, den 23. Febr. 1938.

Baizer Viktor, Gatte; Baizer Herbert, Sohn und alle übrigen Verwandten.

Danksagung!

Endesunterzeichnete, wohnhaft in Pekre bei Maribor Nr. 63, spreche der Versicherungsanstalt

KARITAS

für die kulante Auszahlung der doppelten Versicherungssumme nach dem Ableben meines, beim Holzverladen verunglückten Gatten meinen wärmsten Dank aus.

PEKRE, den 12. Feber 1938.

Theresia Bežjak m. p.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Tochter, Mutter, Schwägerin und Tante, Frau

Josefa Bauman

verw. Schallhammer, geb. Rošker

Realitätenbesitzerin

am Dienstag, den 22. Februar 1938 nach langem quallvollen Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingegangenen findet Freitag, den 25. Februar um halb 9 Uhr vom Trauerhause, Strihovec 56, aus auf den Ortsfriedhof in Št. Ilj statt.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag, den 25. Februar um 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Št. Ilj gelesen werden.

Št. Ilj v Slov. gor., Graz, Steinbach, Fernitz, Trieste, am 22. II. 1938.

Familien Trobas, Rošker, Bauman

und alle übrigen Verwandten